

UNSER PROJEKT

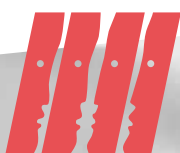
MAGAZIN DES ENTWICKLUNGSHILFE**KLUBS**

JUNI 2025 – N° 183

KLIMA: Menschheit am Scheideweg?

MADAGASKAR: Fluss des Lebens

BRASILien: Gemeinsam für den Regenwald





ENTWICKLUNGSHILFE **KLUB**

Der Entwicklungshilfeclub ist ein Verein, der sich seit 1973 dafür einsetzt, Armut und Unterdrückung zu überwinden. Wir unterstützen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika mit konkreten Projekten, um dieses Anliegen zu erreichen. Die Türen des Entwicklungshilfeclubs stehen allen Interessierten offen. Ehrenamtliche Mitarbeit in allen Bereichen ist wesentlicher Bestandteil unserer Klub-Philosophie, um eine lebenswerte Welt für alle Menschen zu schaffen.



DIⁿ Brita Wilfling ist
Geschäftsführerin des
Entwicklungshilfeclubs.

© Ludwig Schedl

**Liebe Leserin,
lieber Leser!**

Die Wissenschaft ist sich weitgehend einig: Der Klimawandel erhöht das Risiko und die Intensität von Extremwetterereignissen deutlich. Auch in Österreich spüren wir das zunehmend – Regenfälle werden sintflutartiger, Stürme zerstörerischer und Dürreperioden langanhaltender. Aus den Berichten unserer Projektpartner wissen wir: In vielen anderen Ländern ist die Lage ähnlich – im globalen Süden meist noch gravierender. Was einem jedoch oft nicht so bewusst ist: Der Klimawandel ist nicht nur eine Umweltkrise – er ist auch eine Bildungskatastrophe. Laut UNICEF konnten 2024 rund 242 Millionen Kinder klimabedingt zeitweise nicht zur Schule gehen – jedes siebte Schulkind war betroffen. Große Hitze kann insbesondere jüngere Kinder körperlich enorm

schwächen und so den Schulbesuch unmöglich machen. Häufig ist auch der Schulweg durch Überschwemmungen oder andere Wetterkapriolen unpassierbar. Bildungszeit, die in der Kindheit verloren geht, lässt sich später kaum mehr aufholen. Wissen und Bildung sind jedoch der Schlüssel zu Veränderung – in all unseren Projekten. Sie dürfen nicht der globalen Erwärmung zum Opfer fallen. Wie wir gemeinsam eine klimagerechtere Zukunft für alle gestalten, erfahren Sie in diesem Magazin.

Viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe
wünscht Ihnen

– Ihre Brita Wilfling

Cover: Eine Frau aus unserem Projekt 298 „Ein Leben lang Reis“ im Norden von Bangladesch. © Netz

Inhalt

4 Fluss des Lebens

Projekt 386 | Kleinstaudämme zur Sicherung der Ernährung in Madagaskar

8 Gemeinsam für den Regenwald

Projekt 371 | Ausbildung und Einsatz von RegenwaldschützerInnen in Brasilien

10 Schwere Zeiten überstehen

Projektbericht 368 | Ostafrika

12 Wo – Was – Wie – Wieviel?

Unsere aktuellen Projekte

16 Unsere Projekte weltweit

Überleben trotz Klimawandel

18 Menschheit am Scheideweg?

Informatives | Von Helga Kromp-Kolb

20 Wussten Sie schon?

Zahlen und Fakten

22 MODUL – SchülerInnen gestalten das Theaterhotel 2025

Engagement in Österreich

24 Runde um Runde für eine bessere Welt – Der Friedenslauf 2025

Engagement in Österreich

26 Trauer um Alois Dunzinger / Konzert „Carnegie in Wien“

Engagement in Österreich

27 Die Werte des Entwicklungshilfeklubs

Engagement in Österreich

28 Eulogio Quito – Guter Mensch und Brückenbauer

Im Portrait

30 Bangladesch – Ein Land unter Wasser

Unser kleines Projekt | Impressum



Seite 4



Seite 9



Seite 23

Fotos: © Entraide et Fraternité / FASE / Ludwig Schedl



Madagaskar: Fluss des Lebens

Kleinstaudämme zur Sicherung der Ernährung

KLIMA WIRD ZUR BEDROHUNG

Der ostafrikanische Inselstaat Madagaskar ist für seine besondere Artenvielfalt, atemberaubende Landschaft und Exportgüter wie Vanille, Nelke und Kaffee bekannt. Gleichzeitig gehört das Land zu den am stärksten vom Klimawandel bedrohten Regionen. Die Folgen sind unübersehbar: Während die Ostküste immer häufiger von tropischen Wirbelstürmen heimgesucht wird, leidet der Süden unter extremer Trockenheit. Der Klimawandel gefährdet zunehmend die Ernährungssicherheit – zerstörte Felder und ausbleibende Ernten führen zu Hungersnöten, so wie zuletzt 2021, als Madagaskar unter der schlimmsten Dürre der letzten 40 Jahre litt.

HUNGER UND ARMUT

„Manchmal trocknet der Fluss über Monate ganz aus, dann verdorrt der Reis auf den Feldern und wir müssen hungern. Dann fällt wieder so viel Regen auf einmal, dass die Flut unsere Häuser zerstört. Ob Dürre oder Flut, beides bedeutet für uns Zerstörung, Verzweiflung und Hunger“, beschreibt ein Kleinbauer die Situation der Familien, deren alleinige Existenzgrundlage der Anbau von Reis, Mais und Maniok ist. Die extremen Wetterereignisse machen die Ernten unsicher und führen zunehmend zu Mangelernährung. Die Hungersituation im Land wird als „sehr ernst“ eingestuft – 39,7% der Bevölkerung sind unterernährt.¹

MADAGASKAR

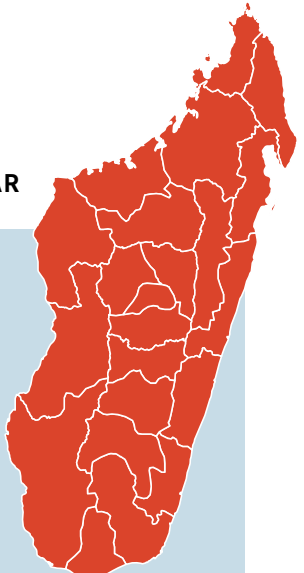
**Projekt 386
Fluss des Lebens**

Madagaskar
Ländliche Gemeinden in
der Region Vakinankaratra

Anteilige Kosten für den Bau
eines Kleinstaudamms:
260 Euro für eine Familie
52 Euro für eine Person
Jeder Beitrag hilft!

Partner
Entraide et Fraternité
(Partner-Organisation des Klubs)
Caritas Antsirabe
(Durchführung im Einsatzgebiet)

Weitere Informationen:
www.entwicklungshilfeklub.at





Fotos: © Entraide et Fraternité

Über drei Viertel der MadagassInnen leben in extremer Armut. Für viele ist es kaum möglich, Ersparnisse anzulegen, um sich in Notzeiten abzusichern.

„80 Prozent der Bevölkerung in Madagaskar sind Kleinbauern und damit direkt von den Auswirkungen des Klimawandels wie Dürren und Hungersnöten betroffen“, so *Père Justin Ranaivomana*, Leiter der lokalen Organisation *Caritas Antsirabe*.

NACHHALTIGE LÖSUNGEN

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzt *Caritas Antsirabe* auf nachhaltige Lösungen. Familien werden dabei unterstützt, ihre Ernährung zu sichern, ihr Einkommen zu verbessern und sich besser gegen Naturkatastrophen zu schützen. Neben klimaangepassten Anbaumethoden, dem Bau von Brunnen und der Stärkung von Landrechten erweist sich vor allem eine Maßnahme als besonders wirkungsvoll: der Bau von Kleinstaudämmen.

Diese kleinen, gezielt errichteten Dämme mit einer maximalen Länge von 10 Metern helfen den Wasserhaushalt zu regulieren. Sie speichern Wasser für trockene Zeiten und verhindern, dass heftige Regenfälle zu Überschwemmungen führen. So bleibt die Bewässerung von Feldern und Hausgärten auch während der Trockenzeit möglich, wodurch die Ernten ertragreicher ausfallen. In besonders guten Jahren kann sogar eine

zusätzliche Reisernte eingebracht werden. Doch die positiven Effekte reichen noch weiter: Durch das aufgestaute Wasser entstehen Teiche, die für die Fischzucht genutzt werden können. Dies trägt nicht nur zu einer ausgewogeneren Ernährung bei, sondern ermöglicht auch ein zusätzliches Einkommen.

Gemeinsam mit unseren Partner-Organisationen *Entraide et Fraternité* und *Caritas Antsirabe* unterstützen wir rund 600 kleinbäuerliche Familien in den Flusstälern der ländlichen Region *Vakinankaratra* mit dem Anlegen von Kleinstaudämmen, um ihre Ernährung zu sichern und Lebensbedingungen langfristig zu verbessern.

Ihre Spende macht es möglich! ■

Textquellen: [1] WHI (2024): Madagaskar: Welthunger-Index 2024
www.globalhungerindex.org/de/madagascar.html



links **Die Dämme werden so gebaut, dass der Abfluss des Wassers reguliert werden kann. So steht auch in der Trockenzeit Wasser zur Verfügung.**

unten **In guten Jahren wird durch den Staudamm sogar eine zweite Reisernte ermöglicht.**

„Der Fluss ist unsere Lebensader, er liefert Wasser für unsere Felder und ernährt uns“, so ein Kleinbauer aus der Region Vakinankaratra.





ERNÄHRUNGSSICHERHEIT BEWAHRT LEBENSGRUNDLAGEN

Brasilien: Gemeinsam für den Regenwald

Ausbildung und Einsatz von RegenwaldschützerInnen

BRASILIEN



DRAMATISCHE ZERSTÖRUNG

„In zehn Jahren wird das Ökosystem des Amazonas kippen, wenn wir nicht sofort handeln. Das Herz dieses Planeten wird aufhören zu schlagen. Das sagen unsere und das sagen eure Wissenschaftler, und vielleicht ist es das Einzige, worin sie sich einig sind. Wir werden untergehen, wenn wir nicht handeln.“

So wie die indigene Aktivistin *Kay Sara* warnen viele weitere VertreterInnen indigener Gemeinden aus verschiedenen Teilen Brasiliens vor der immer schneller voranschreitenden Zerstörung ihres Lebensraums und einiger der wichtigsten Ökosysteme der Erde. Während unter dem aktuellen Präsidenten *Lula da Silva* die Abholzung im Amazonas-Gebiet zwar zurückgeht, werden dennoch jedes Jahr weite Teile des Regenwaldes durch Erdölförderung und illegale Brandrodung zerstört. Zudem weichen Großkonzerne mit Viehweiden und dem Anbau von Tierfutter nun oft in andere Naturgebiete wie die Savanne *Cerrado* aus. Dass der *Cerrado* intakt bleibt, ist aber essentiell für das Funktionieren des Regenwaldes, da er mit seinen großen, unterirdischen Wasserreservoirs insbesondere auch den Regenwald im Amazonas-Gebiet mit Feuchtigkeit versorgt.

HÜTERINNEN DES REGENWALDS

Vielen indigenen Gemeinschaften, KleinbäuerInnen und Fischerfamilien wird durch die Zerstörung dieser miteinander verbundenen Ökosysteme ihre Lebensgrundlage entzogen. Sie leben seit Generationen von und mit der sie umgebenden Natur. Durch ihr Wissen und die nachhaltige Nutzung von Ressourcen schonen sie Wasser, Böden und Tierbestände und tragen

Projekt 371 GEMEINSAM FÜR DEN REGENWALD

Brasilien

Amazonas-Gebiet, Cerrado und weitere bedrohte Naturgebiete

Ausbildung, Einsatz und Sicherheit von RegenwaldschützerInnen pro Person:

252 Euro für zwei Jahre

63 Euro für sechs Monate

Jeder Beitrag hilft!

Partner

Misereor (Partner-Organisation des Klubs)
Comissão Pastoral da Terra (CPT) und weitere lokale Organisationen
(Durchführung im Einsatzgebiet)

Weitere Informationen:

www.entwicklungshilfeklub.at



aktiv zum Schutz des globalen Klimas bei. Alleine können sie der Übermacht von Großkonzernen und der Agrarlobby jedoch nichts entgegensetzen. Aus diesem Grund unterstützen wir zusammen mit unserer Partner-Organisation *Misereor* Zusammenschlüsse indigener Gemeinden, kleinbäuerlicher Kooperativen und lokaler Umweltschutzorganisationen. Ihr gemeinsames Ziel ist der landesweite Erhalt von Naturgebieten wie dem Amazonas-Regenwald und weiterer wertvoller Ökosysteme. Die Arbeit der Gruppen ist vielfältig: Sie schulen VertreterInnen indigener Gemeinden, bezahlen RechtsanwältInnen, damit Familien sich gegen Landraub wehren



können, organisieren Kampagnen und fördern konkrete Maßnahmen zum Umweltschutz.

DAMIT IHRE STIMME GEHÖRT WIRD

Mit Ihrer Unterstützung für unser Projekt ermöglichen wir die Ausbildung und den Einsatz von RegenwaldschützerInnen:

Aus- und Weiterbildung: Wissensvermittlung über Ökologie, Rechte und Handlungsmöglichkeiten.

Schutz vor gewaltsamer Vertreibung: Rechtsbeistand, Erarbeiten gemeinsamer Schutzstrategien.

oben Mitglieder einer Gruppe, die sich für den Schutz des Amazonas-Regenwaldes einsetzt.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung: Kampagnen, Radiosendungen, Vertretung der Gemeinden bei Behörden und Gremien, Wissensaustausch.

So tragen wir gemeinsam dazu bei, dass Menschen, die von und mit bedrohten Naturgebieten leben, eine Stimme bekommen, um ihren Lebensraum zu schützen. ■

Gemeinsam für den Regenwald – Bitte unterstützen Sie mit uns indigene Gemeinden und KleinbäuerInnen beim Schutz ihres Lebensraums.

rechts Eine Frau pflanzt einen Baum im Rahmen einer Aufforstungsaktion.



Fotos: © FASE, Comissão Pastoral da Terra



Schwere Zeiten überstehen

Projektbericht 368 Ostafrika

Es ist eine bereits mehrere Jahre andauernde Abfolge von katastrophalen Ereignissen, welche Hirten- und Bauernfamilien in Somalia, Kenia, Südsudan und Äthiopien die Lebensgrundlagen entzogen haben. Nur mit Unterstützung konnten viele die direkten und indirekten Folgen des Klimawandels überleben.

Etsay Hafte, eine Bäuerin aus Mekoni in Äthiopien, steht exemplarisch für viele andere: „Zuerst sind unsere Felder von den Heuschrecken verwüstet worden. Danach kam die Dürre. Jetzt haben Überschwemmungen die Ernte zerstört und die Tiere sind ertrunken. Durch die Gutscheine aus dem Projekt kann ich Essen für meine Familie kaufen und ich habe fünf Hühner angeschafft. Sie sind für mich der Neuanfang.“

VERSORGUNG DER MENSCHEN

Um die Menschen durch die ärgste Krise zu bringen, konzentrierte sich unsere Partner-Organisation *Oxfam* darauf, sie mit Gutscheinen zu

unterstützen. In lokalen Läden konnten diese für Waren, die aus anderen Regionen hierher gebracht wurden, eingetauscht werden. Zudem wurde eine funktionierende Wasserversorgung in den Lagern für Binnenflüchtlinge hergestellt. Seit März 2022 brachten die SpenderInnen des Entwicklungshilfeklubs 425.000 Euro auf. Damit wurden rund 1.770 Menschen ein ganzes Jahr lang unterstützt. Nur durch diese Hilfe konnten sie verzweifelte Notlagen entkommen und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft wiedergewinnen.

Etsay Hafte berichtet aber auch noch etwas Anderes: „Wir Frauen im Dorf haben eine Selbsthilfegruppe gegründet. Wir legen das bisschen Geld zusammen, das wir haben, und eine nach der anderen kann sich einen Kredit nehmen, das Geld investieren und zahlt es dann zurück. Wir sehen es so: Wir sind gemeinsam füreinander da.“ Zusätzlich arbeitet *Etsay Hafte* als Freiwillige und bringt anderen Frauen das Spar- und Kreditsystem näher. Sie sagt: „Ich bin aufgestanden für jene, die nicht mehr selbst stehen können.“

links **Aqiqah** holt Wasser vom neuen Wassertank in **Beledweyne, Somalia**.

SCHUTZ FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN

Eine der Folgen des desaströsen Klimawandels ist, dass die Gefahren für Frauen und Mädchen zunehmen. Wenn eine Frau immer weitere Wege auf der Suche nach Wasser gehen muss, wenn sich ein Ziegen hütendes Mädchen auf der Suche nach Gras immer weiter vom Dorf entfernen muss, sind sie oft sexueller Gewalt ausgesetzt. Auch sind manche Familien so verzweifelt, dass sie ihre noch jungen Töchter an ältere Männer verheiraten, um einen Brautpreis in Form von Kamelen oder Ziegen zu bekommen und so das Überleben der übrigen Familie zu sichern. Durch die Versorgung der Familien mit Nahrungsmitteln sowie Wasser für Mensch und Vieh sind die Wege deutlich kürzer geworden und es besteht wieder mehr Sicherheit für die Frauen und Mädchen in den Projektgebieten.

HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Dass Menschen, die selbst ums nackte Überleben kämpfen, immer noch in höchstem Maß menschlich bleiben können, zeigt die eindrucksvolle Geschichte von **Netsanet Welayi** aus **Tigray** in Äthiopien: „Die Dürre hörte einfach nicht auf und wir konnten auf unseren Feldern nichts mehr ernten. Dann flohen wir. Da ich schwanger war, wir aber kein Essen hatten, verlor ich mein Baby. Als wir hier in **Adigrat** ankamen, waren wir in Sicherheit. Mit den ersten Gutscheinen konnte ich endlich das Allernotwendigste für mich und meine Tochter kaufen. Aber ich kann es einfach nicht ertragen, wenn andere Kinder nichts zu essen haben und hungrig schlafen gehen müssen, da es manchmal einfach nicht genug Gutscheine für alle gibt. Und so tun wir uns zusammen und teilen das miteinander, was wir jeweils haben.“ ■

Fotos: © Mohamoud Ali / Oxfam, Petterik Wiggers / Oxfam



oben **Die Bäuerin Etsay Hafte** erzählt von den erreichten Verbesserungen.

rechts **Netsanet Welayi** kocht für sich und ihre kleine Tochter.

Durch die Unterstützung von über 1.100 SpenderInnen konnten die Mittel für den Jahresbedarf von 1.770 Menschen aufgebracht werden – wir bitten weiter um Ihre Mithilfe.



Wo – was – wie – wieviel?

Wir bitten um Ihre Unterstützung
für die Menschen in unseren Projekten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Aufstellung der
aktuellen Projekte. Detaillierte Projektbeschreibungen,
Fotos sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer
Website www.entwicklungshilfeclub.at/unsere-projekte.

AFRIKA



Alle Beträge in Euro

Äthiopien	315	STÄRKER DURCH BILDUNG (Frauenförderung) Bildungsmaßnahmen und Alphabetisierung für Frauen in Selbsthilfegruppen sowie Schulbildung für ihre Töchter, damit sie sich eine bessere Zukunft aufbauen können.	Bildung, Starthilfe für 3 Frauen / Jahr: 1 Frau / ½ Jahr:	228,- 38,-
Burkina Faso	270	GÄRTEN DER WÜSTE (kleinbäuerliche Familien) Schaffung einer künstlichen Oase (<i>Bouli</i>) im Sahel, um mit Gemüsegärten die Ernährung von Kleinbauernfamilien in der Trockenzeit zu sichern.	Aushubarbeiten und Feldwerkzeuge für 1 Familie: 1 Familienmitglied:	295,- 59,-
Ghana	301	WIEDER HOFFNUNG SCHÖPFEN (Berufsausbildung) Mädchen, die auf den Straßen der Großstadt <i>Kumasi</i> leben, erhalten Unterkunft, Betreuung und Basisbildung sowie eine Ausbildung zur Schneiderin oder Friseurin.	Unterkunft, Betreuung und Ausbildung für 1 Mädchen / 2 Jahre: 1 Mädchen / 3 Mon.:	240,- 30,-
Kenia	382	GESCHÜTZT GROSS WERDEN (Mütter und Kinder) Unterstützung für Mütter und Kinder, die von Gewalt betroffen sind, durch Betreuung in Frauenhäusern, Mahlzeiten, Bildungsangebote und Ausbildungen.	Unterstützung für eine Mutter mit Kind für 1 Jahr: 2 Monate:	330,- 55,-
Kongo DR	378	STARKE FRAUEN, REICHE ERNTE (Bildung) Bildung und Einkommensmöglichkeiten für Frauen in Kooperativen in der Provinz <i>Süd-Kivu</i> : Alphabetisierung, Bewusstseinsbildung, landwirtschaftliche Wertschöpfung.	Bildung und Einkommen für 10 Frauen / Jahr: 1 Frau / Jahr:	350,- 35,-
Kongo DR	398	FRÜCHTE DES WANDELS (Ernährung) Nahrungsmittelsicherheit durch Umstellung auf klimaangepasste, biologische Landwirtschaft für hungernde Kleinbauernfamilien in <i>Kabare</i> , <i>Kalehe</i> und <i>Walungu</i> .	Klimaangepasste Landwirtschaft für 6 Familien: 1 Familie:	240,- 40,-
Kongo DR	403	ZUFLUCHT FINDEN (Nothilfe) Versorgung von vor dem Krieg Geflüchteten rund um <i>Goma</i> mit Trinkwasser, Nahrung und Hygieneartikeln sowie Sicherheitsmaßnahmen für Frauen und Mädchen.	Ermöglichung der Nothilfemaßnahmen Betrag frei wählbar, zum Beispiel:	100,- 50,-
Madagaskar	237	EIN DORF MACHT SCHULE (Dorfschulen) Schultafel, Bücher, Hefte und weiteres Lern- und Unterrichtsmaterial für Vorschulen in entlegenen Dörfern zur Vorbereitung der Kinder auf den Schulbesuch.	Unterrichtsmaterial für 15 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	300,- 20,-
Madagaskar	356	FRAUEN GEGEN ARMUT (Selbsthilfegruppen) Kleinbäuerinnen in Selbsthilfegruppen bauen sich eine gemeinsame Einkommensquelle durch die Herstellung eigener Produkte wie Marmeladen und Säfte auf.	Schulungen und Startausrüstung für 1 Frauengruppe: 1 Frau:	312,- 28,-

Madagaskar	386	FLUSS DES LEBENS (Kleinstaudämme) Mit Kleinstaudämmen sichern kleinbäuerliche Familien ihre Wasserversorgung während der Trockenzeit und sind besser gegen Überflutungen geschützt.	Bau eines Kleinstaudamms: Anteil für 1 Familie: Anteil für 1 Person:	260,- 52,-
Ostafrika	368	SCHWERE ZEITEN ÜBERSTEHEN (Ernährung) In Somalia, Kenia, Süd-Sudan und Äthiopien erhalten von Hunger bedrohte Bauern- und Hirtenfamilien Nahrungsmittelhilfe, um ihr Überleben zu sichern.	Nahrungsmittelversorgung für 3 Familien / Monat: 3 Personen / Monat:	360,- 60,-
Ruanda	392	TIEFE WUNDEN HEILEN (Frieden) Dialog- und Konfliktlösungsversammlungen, Sozialarbeit, psychiatrische Unterstützung für Überlebende, Wiedereingliederung ehemaliger Häftlinge.	3 Jahre Friedens-/Versöhnungsarbeit für 10 Personen: 1 Person:	210,- 21,-

ASIEN



Afghanistan	377	CHANCEN NUTZEN (Frauen) Bildung, Ausbildung und Beratung für Frauen und Mädchen in ländlichen Gebieten – Alphabetisierung, Schneidereausbildung, Englisch- und Computerkurse ...	Bildung, Berufsausbildung, Beratung für 5 Frauen / Jahr: 1 Frau / Jahr:	325,- 65,-
Bangladesch	266	IN ALTER FRISCHE (Alte Menschen) Sicherung der Existenzgrundlage von alten, zumeist alleinstehenden Frauen in Dörfern durch wirtschaftliche Aktivitäten wie Tierzucht, Gemüseanbau und Kleinhandel.	Startkapital für 1 Frau: ¼ Startkapital:	136,- 34,-
Bangladesch	282	WURZELN DES LEBENS (Obst- und Nutzholzbäume) Verbesserung der Ernährung und Schaffung eines Zusatzeinkommens für arme Familien durch das Pflanzen von Obst- und Nutzholzbäumen.	Obst- und Nutzholzbäume für 20 Familien: 2 Familien:	420,- 42,-
Bangladesch	298	EIN LEBEN LANG REIS (Existenzsicherung) Finanzielle Starthilfe zum Aufbau einer kleinen wirtschaftlichen Aktivität wie einer Kleintierzucht oder eines Kleinhandels für extrem arme Familien in Dörfern.	Starthilfe für 1 Familie: 1 Familienmitglied:	135,- 27,-
Bangladesch	376	MÄDCHEN HABEN RECHTE (Selbstverteidigung) Schutz für Schulmädchen vor sexueller Belästigung und Übergriffen in 80 Dörfern: Selbstverteidigungskurse, Sicherung des Schulwegs, Information, Mobilisierung ...	Selbstverteidigungskurse und Schutz für 10 Schülerinnen: 1 Schülerin:	340,- 34,-
Bangladesch	391	LERNEN MIT FREUDE (Dorfschulen) Sechsjährige Vor- und Grundschulbildung für Kinder benachteiligter Bevölkerungsgruppen in entlegenen, von extremer Armut geprägten Gebieten.	Schulbesuch für 4 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	260,- 65,-
Bangladesch	393	GEMEINSAM ZUM FRIEDEN (Konfliktbeilegung) Aus- und Weiterbildung von „FriedensmacherInnen“ zur friedlichen Beilegung von Konflikten: Gewaltfreie Kommunikation und Moderation von Zusammenkünften.	Ausbildung für 1 Friedensgruppe: 1 FriedensmacherIn:	214,- 39,-
Bangladesch	394	EINE HELLERE ZUKUNFT (Rohingya-Flüchtlinge) Installierung von solarbetriebenen Lampen und Kurse zu deren Instandhaltung, um die Sicherheit vor allem für Frauen und Mädchen in Flüchtlingslagern zu erhöhen.	Licht für 1 Familie: 1 Person:	275,- 55,-
Bangladesch	400	REIN UND KLAR (Trinkwasser) Errichtung von solarbetriebenen Entsalzungsanlagen in abgelegenen Dörfern und deren Betrieb durch Frauengruppen, um wieder sauberes Trinkwasser zu haben.	Trinkwasser im Dorf: Wasser für 1 Familie: Techn. Schulungen:	144,- 60,-

Indien	115	FLUG NACH MORGEN (Straßenkinder) An Kontaktpunkten (Parks, Märkte ...) in <i>Delhi</i> treffen Straßenkinder zusammen und erhalten Schulbildung, medizinische Behandlung und Beratung.	Betreuung für 10 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	370,- 37,-
Indien	290	ZURÜCK INS LEBEN (Straßenkinder) Unterkunft, Ernährung, medizinische Versorgung, Kleidung und Schulbildung für Straßenkinder in drei Rehabilitationszentren in der Großstadt <i>Chennai</i> .	Betreuung für 1 Straßenkind / Jahr: 1 Kind / Monat:	278,- 23,-
Indien	379	TÜREN ÖFFNEN (Bildung) Schulbildung für 900 Kinder aus Tagelöhnerfamilien durch Lernbetreuung, Beratung der Eltern, Schulmaterialien und Wiedereingliederung von Schulabbrechern.	Unterstützung für Kinder und ihre Eltern: 5 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	160,- 32,-
Indien	397	KINDERARBEIT STOPPEN (arbeitende Kinder) Schulbildung für Mädchen im Alter von 5 bis 14 Jahren, die bisher unter sklavenähnlichen Umständen arbeiten mussten, sowie Unterstützung ihrer Familien.	Schulbildung und Unterstützung für 1 Kind / Jahr: 1 Kind / Monat:	264,- 22,-
Indien	405	STEIN AUF STEIN (Dorfbau) Bau von stabilen und wetterfesten Häusern im Dorf <i>Lankevani Dibba</i> , damit die 60 Familien der ethnischen Minderheit der <i>Yanadi</i> ein sicheres Zuhause haben.	Baumaterial für 1 Haus für 1 Familie: Anteilig für 1 Person:	2.188,- 438,-
Kambodscha	372	ZEIT FÜR VERÄNDERUNG (Textilarbeiterinnen) Arbeiterinnen in Textilfabriken, die oft unter unwürdigen Bedingungen für einen Hungerlohn arbeiten müssen, sollen bessere Löhne und Arbeitsbedingungen erhalten.	Infos, Schulungen und Kampagnen für 5 Arbeiterinnen: 1 Arbeiterin:	380,- 76,-
Myanmar	406	NOTHILFE NACH DEM ERDBEBEN Versorgung der Menschen mit sauberem Trinkwasser, Lebensmitteln, Decken, Matten, Medikamenten, Hygieneartikeln und Notunterkünften.	Ermöglichung der Nothilfemaßnahmen Betrag frei wählbar, zum Beispiel:	100,- 50,-
Nepal	395	DAS BLATT WENDEN (Frauengruppen) Herstellung von traditionellen, biologischen Tellern aus Blättern (<i>Duna Tapari</i>) durch Frauengruppen zum Aufbau eines Einkommens.	Schulungen, Maschine und Vermarktung für 1 Frauengruppe: 1 Frau:	462,- 66,-
Nepal	399	NEUE WEGE GEHEN (Klimaanpassung) Umstellung auf klimaangepasste Landwirtschaft für kleinbäuerliche Familien, deren Existenzgrundlagen vom Klimawandel gefährdet sind.	Schulungen und Materialien für 1 Familie: 1 Familienmitglied:	335,- 43,-
Nepal	401	GEMEINSAM GEGEN GEWALT (Frauenschutz) Schutz für Frauen gegen Gewalt und Missbrauch in den Distrikten <i>Dadeldhura</i> und <i>Rautahat</i> : Schutz vor akuter Gewalt, Wissensvermittlung, Bewusstseinsbildung.	Schutz und Beratung für 1 Frauengruppe: 1 Frau:	378,- 42,-
Nepal	402	GESCHÜTZT LERNEN DÜRFEN (Schulkinder) Gesundes Lernen für Kinder und Jugendliche durch Latrinen, Handwaschbecken und Wissensvermittlung in Schulen und Kindergärten in drei ländlichen Distrikten.	Hygiene für 1 Schulklasse: 1 Kind:	325,- 13,-
Nepal	404	AUS EIGENER KRAFT (Frauengruppen) Aufbau von Einkommensmöglichkeiten für Frauen in Existenznöten aufgrund von Armut, häuslicher Gewalt und mangelnder Bildung in <i>Dadeldhura</i> und <i>Rautahat</i> .	Startausrüstung und Schulungen für 1 Gruppe / Monat: 1 Frau / Monat:	480,- 40,-
Palästina	390	NOTHILFE FÜR FAMILIEN IM GAZASTREIFEN Familien im Gazastreifen, vor allem Frauen und Kinder, sollen mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser, Medikamenten und Hygieneartikeln versorgt werden.	Ermöglichung der Nothilfemaßnahmen Betrag frei wählbar, zum Beispiel:	100,- 50,-

Sri Lanka	396	KRÄFTE BÜNDELN (Teepflückerinnen) Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Selbsthilfegruppen, Rechtsberatung, Beschaffung von Dokumenten für ausgebeutete Arbeiterinnen auf fünf Plantagen.	Stärkung der Rechte für 15 Teepflückerinnen: 1 Teepflückerin:	225,- 15,-
Thailand	3428	UNTERSTÜTZUNG FÜR MITTELLOSE WAISENKINDER Schulbildung, Ernährung und Medikamente für 15 staatenlose und von HIV / Aids betroffene Waisenkinder, die bei mittellosen Verwandten nahe Mae Sai leben.	Bildung, Ernährung und Medikamente für 15 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	6.930,- 462,-

LATEINAMERIKA



Brasilien	371	GEMEINSAM FÜR DEN REGENWALD (Indigene) Schulungen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit für VertreterInnen indigener Gemeinden, die sich für den Schutz des Regenwaldes im Amazonasgebiet einsetzen.	Einsatz von RegenwaldschützerInnen 1 Person / 2 Jahre: 1 Person / ½ Jahr:	252,- 63,-
Guatemala	369	WISSEN TRÄGT FRÜCHTE (Maya-KleinbäuerInnen) Kleinbäuerliche Maya-Familien sichern langfristig ihre Ernährung durch umweltschonenden Anbau und die Herstellung von eigenem Saatgut und Dünger.	Schulungen, Saatgut, Geräte, Kleintiere für 15 Personen / Jahr: 1 Person / Jahr:	360,- 24,-
Guatemala	274	WIEDER HALT FINDEN (Straßenkinder) Betreuung von Kindern und Jugendlichen auf der Straße sowie im Sozialzentrum in Guatemala-City, damit sie ihr Leben aus eigener Kraft verändern können.	Betreuung und Versorgung für 1 Kind / Jahr: 1 Kind / Monat:	180,- 15,-
Haiti	209	EIN STÜCK PARADIES (Waldgärten) Anlegen von Waldgärten (Obstbäume, Gemüsegärten, Felder), die den verkarsteten Boden wieder fruchtbar machen und den Familien ausreichende Ernten bringen.	Unterstützung und Setzlinge für 10 Familien: 1 Familie:	210,- 21,-
Honduras	3429	SCHULBEIHILFE FÜR MITTELLOSE JUGENDLICHE Stipendien und Schulmaterial für 20 SchülerInnen aus mittellosen Familien, damit sie die Sekundarstufe besuchen und abschließen können.	Stipendium und Schulmaterial für 20 Personen / Jahr: 1 Person / Jahr:	4.330,- 216,50
Peru	300	CHANCEN AUF ZUKUNFT (Straßenkinder) Betreuung, Förderunterricht und handwerkliche Ausbildung für auf den Straßen von Cajamarca lebende und arbeitende Kinder und Jugendliche.	Betreuung, Schule, Handwerk für 1 Straßenkind / Jahr: 1 Kind / Monat:	333,- 28,-
Peru	383	HOFFNUNG SPIESSEN LASSEN (Armenviertel) Kinder und Jugendliche aus Elendsvierteln in Lima machen ihren Lebensraum zu einem gesünderen Ort: Baumpflanzungen, Hausgärten, Müllsammlungen ...	Umweltaktionen und Schulungen für 5 Kinder / Jahr: 1 Kind / ½ Jahr:	320,- 32,-

EUROPA & WELTWEIT



Ukraine	367	NOTHILFE FÜR GEFLÜCHTETE (Katastrophe) Versorgung von vor dem Krieg geflüchteten Menschen in der Ukraine und den Nachbarländern mit Lebensmitteln, Trinkwasser, Kleidung und Hygieneartikeln.	Ermöglichung der Nothilfemaßnahmen Betrag frei wählbar, zum Beispiel:	100,- 50,-
Weltweit	381	BAUSTEINE FÜR DIE ZUKUNFT (Klubexistenz) Sicherung der Existenz des Entwicklungshilfeklubs durch Förderbeiträge, damit wir unsere Arbeit für die Menschen im globalen Süden durchführen können.	Unterstützung für den Entwicklungshilfeklub monatlich ½ Klub-Tag: jährlich 1 Klub-Tag:	14,- 340,-

Unsere Projekte weltweit

Überleben trotz Klimawandel



© Entraide et Fraternité

DR KONGO

Projekt 398

Früchte des Wandels

Mit dem Anbau von Obstbäumen, der Produktion von Honig sowie klimaangepassten Feldfrüchten können von Naturkatastrophen betroffene Bauernfamilien ihre Existenz auf klimafitte, sichere Beine stellen.



© FASE

BRASIL

Projekt 371

Gemeinsam für den Regenwald

Wir unterstützen VertreterInnen indigener und kleinbäuerlicher Gemeinden, damit sie das Wissen und die Möglichkeiten erhalten, um sich für den Schutz des Regenwaldes und anderer Ökosysteme einzusetzen.



Wir fördern konkrete, überschaubare Projekte, die Menschen dabei helfen, trotz des Klimawandels ihr Überleben zu sichern. Hier finden Sie eine Auswahl aus unserem Projektportfolio.

© Oxfam in Nepal



NEPAL

Projekt 399

Neue Wege gehen

In stark von Dürren und Überschwemmungen betroffenen Gegenden ermöglichen wir Schulungen für KleinbäuerInnen, um sich gegen die Folgen des Klimawandels zu wappnen und ihren Anbau an die veränderten Bedingungen anzupassen.

© Oxfam



BANGLADESCH

Projekt 400

Rein und klar

Durch den Klimawandel gelangt in Küstenregionen immer mehr Salz ins Grundwasser. Mit einfachen, solarbetriebenen Entsalzungsanlagen erhalten Familien in abgelegenen Dörfern im Süden von Bangladesch Zugang zu sauberem Trinkwasser.

© Entraide et Fraternité



MADAGASKAR

Projekt 386

Fluss des Lebens

Mit Ihrer Unterstützung können kleinbäuerliche Familien Kleinstaudämme anlegen, welche sie vor Überflutungen schützen und die Wasserversorgung während Dürreperioden sichern.



Menschheit am Scheideweg?

VON EM.O.UNIV.PROF. DR.H.C. HELGA KROMP-KOLB

Der Klimawandel ist zur Klimakrise geworden, und jetzt geht es darum, zu verhindern, dass er zur globalen Klimakatastrophe wird. Das kann nur gelingen, wenn alle zusammenarbeiten. Das Schöne an der Sache: Wir können Lebensqualität gewinnen!

Die Temperatur ist zuletzt fast sprunghaft angestiegen, von 1,2 °C Erwärmung gegenüber vorindustrieller Zeit auf 1,4 °C im globalen Mittel. Extreme Temperaturen und Niederschläge werden allerorts wahrscheinlicher. Man spricht zu Recht von einer Klimakrise, in manchen Regionen auch von einer Klimakatastrophe – etwa wenn durch Überschwemmungen, wie 2022 in Pakistan, über 30 Millionen Menschen betroffen sind und

1.700 zu Tode kommen, oder wenn durch das Ausbleiben des Monsuns in Afrika Ernten verichtet und Hungersnöte ausgelöst werden.

EINE PLANETARE KATASTROPHE

Der weitere Anstieg der Treibhausgasemissionen lässt befürchten, dass es zum kaskadischen Überschreiten von Kipppunkten kommt: Das Schmelzen des Eises in Grönland könnte zum Erliegen des Golfstroms führen. In Europa wären dramatische Abkühlung, Trockenheit und Stürme die Folge. Aber auch der Amazonas-Regenwald, die grüne Lunge der Erde, wäre dadurch bedroht, und eine merkliche Verschiebung des Monsungürtels mit noch mehr Hungersnöten wäre zu befürchten – kurz: eine planetare Katastrophe.

„ES IST KEINE KUNST, GRÜNDE ZU FINDEN, WARUM ES NICHT GEHEN WIRD. DIE KUNST IST, ZU SEHEN, WAS SICH SCHON BEWEGT, DAS ZU FÖRDERN UND NEUE WEGE ZU GEHEN, UM DAS MÖGLICH ZU MACHEN, VON DEM WIR WISSEN, DASS ES NOTWENDIG IST. *Helga Kromp-Kolb*

SYSTEMISCHER WANDEL

Es muss aber keineswegs so kommen. Um das Klima zu stabilisieren, müssen die Treibhausgasemissionen bis 2040 auf „Netto-Null“ reduziert werden, also eine klimaneutrale Treibhausgasbilanz erreicht werden. Das erfordert nicht nur den raschen Umstieg auf erneuerbare Energien und eine verbesserte Effizienz der Ressourcennutzung, sondern auch systemische Veränderungen: Den Übergang von der Wegwerf- zur Kreislaufwirtschaft, in der Produkte haltbar, reparierbar und rezyklierbar sind. Das würde beispielsweise die Verfügbarkeit von Bohrmaschinen, Rasenmähern oder Autos über Leihsysteme und somit gemeinschaftliche Nutzung statt individuellem Besitz bedeuten; die Erreichbarkeit wichtiger Einrichtungen wie Lebensmittelhandel, Arztpraxis oder Apotheke zu Fuß, mit dem Rad oder öffentlichem Verkehr; eine Landwirtschaft, bei der das langfristige Wohl des Bodens, Biodiversität und Gesundheit im Vordergrund stehen, statt Massenproduktion; ein Gesundheitssystem, das floriert, wenn Menschen gesund sind, nicht wenn sie krank sind; ein Bildungssystem, das kritisch hinterfragende Erwachsene mit Verständnis für Systeme heranbildet, sowie eine Wirtschaftsordnung, in der der Wert der Natur oder der Sorgearbeit integraler Bestandteil ist.

EINE SCHÖNE ZUKUNFT

Wir sollten uns in einem inklusiven Prozess darauf verständigen, was uns wirklich wichtig ist: Was wollen wir beibehalten, auch wenn Energie und Ressourcen weniger verfügbar sind: Ein soziales Netz? Gewisse Freiheiten? Umgekehrt muss auch geklärt werden, was wir loslassen: Tiefliegende Küstenstädte? Skigebiete in



Verlag Molden
ISBN 978-3-222-15111-8
www.styriabooks.at

FÜR PESSIMISMUS IST ES ZU SPÄT. Wir sind Teil der Lösung

In ihrem zweiten Buch zeichnet Österreichs Klimapionierin Helga Kromp-Kolb ein eindringliches Bild der Lage des Weltklimas und liefert wichtige Denkanstöße: Warum hat sich Österreich vom Vorbild zum Klimanachzügler entwickelt und wird seine Ziele deutlich verfehlen? Wieso ist Transformation so wichtig? Was sind die Kippunkte im Klimasystem? Und last but not least: Warum handeln wir nicht?

Die Klimaforscherin beleuchtet aber auch, was uns im Kampf um Klimaschutz Mut gibt, weiterzumachen, warum aus der Geschichte des Klimawandels eine Erfolgsgeschichte werden und wie uns alle das Bild einer besseren, glücklichen Zukunft aufrichten kann.

mittleren Lagen? Private PKW? Schließlich sollten wir uns auf Kulturtechniken besinnen, die im Lauf der Menschheitsgeschichte schon gebräuchlich waren oder sind: die Natur als Subjekt im Rechtssystem verankern, Geld nur als Tauschmittel zulassen, Hausmittel bei leichten Erkrankungen einsetzen. Wenn wir uns ein gemeinsames Bild einer erstrebenswerten Zukunft aufbauen, dann können wir zuversichtlich sein, dass wir auch Wege finden, sie zu erreichen. ■

Kleine Veränderungen mit großer Wirkung

Kaum ein Thema wird so hitzig diskutiert wie die globale Erderwärmung. Zwischen Verleugnung und dystopischen Visionen herrschen viele Unsicherheiten. Auch die Rolle Österreichs in diesem Diskurs wird oft unterschätzt. Denn trotz seiner relativ kleinen Fläche ist Österreich ein Hochemissionsland und hat daher dringenden Handlungsbedarf beim Klimaschutz, denn der weitere Anstieg der Treibhausgasemissionen lässt befürchten, dass es zum kaskadischen Überschreiten von Kippunkten kommt.

DOMINOEFFEKT
Werden erste Kippunkte erreicht, kann es auch zu einem Dominoeffekt kommen, der weitere Kippunkte auslöst.

KLIMA AM WENDEPUNKT

Ein Kippunkt ist der Moment, an dem eine Reihe von kleinen Veränderungen bedeutend genug wird, um eine größere Veränderung auszulösen. Ist ein Kippunkt erst einmal erreicht, ist eine Umkehrung nahezu unmöglich. Es ist so ähnlich wie beim Sesselwippen: Treibt man es ein kleines bisschen zu weit, kippt der Sessel unweigerlich nach hinten. Steigende Temperaturen gehören zu den zentralen Veränderungen im Klimasystem, die bestimmte Bereiche – sogenannte Kippelemente – schrittweise näher an ihren Kippunkt heranführen.

Zu den wichtigsten klimatischen Kippelementen gehören beispielsweise:

- ✗ Kollaps des Grönland-Eisschildes
- ✗ Absterben des Amazonas-Regenwaldes
- ✗ Abschmelzen von Gebirgsgletschern
- ✗ Erliegen der atlantischen Umwälzströmung



CLIMATE CHANGE CENTRE AUSTRIA

Das Climate Change Centre Austria (CCCA) ist ein Forschungsnetzwerk, das von den wichtigsten Klimaforschungsinstitutionen Österreichs getragen wird. Es vernetzt und stärkt die Klima- und Klimafolgenforschung und informiert Gesellschaft und Politik wissenschaftlich fundiert über klimarelevante Themen.

Verantwortung

Was kann Österreich schon fürs Klima tun?

Österreichs Anteil am Klimawandel ist doch sehr gering, oder? Österreich gilt als **Hochemissionsland**, das heißt, im internationalen Vergleich stoßen wir überdurchschnittlich viel Treibhausgas (THG) pro Kopf aus.

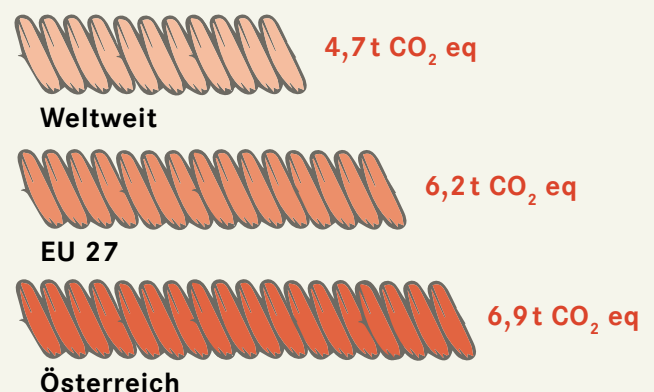
Als kleines Land sind Österreichs Emissionen doch unbedeutend? Nein, denn als Industrienation hat Österreich schon sehr früh Treibhausgas (THG) ausgestoßen und somit auch eine **historische Verantwortung**.

Aber wir machen doch eh schon so viel, oder? Österreich konnte sich beim Klimaranking CCPI (Climate Change Performance Index) 2025 zwar um einige Ränge verbessern, liegt aber immer noch **hinter dem EU-Durchschnitt**.

KONSUMBASIERTE EMISSIONEN

Berücksichtigt man auch konsumbasierte Emissionen (z. B. durch den Kauf von Waren aus dem Ausland), so erhöhen sich Österreichs Emissionen nochmals um ca. 50 %.

THG-Emissionen pro Kopf im internationalen Vergleich 2021



Die Pro-Kopf-Emissionen der ÖsterreicherInnen gehören weltweit zu den oberen 25 %.

Weitere Wissenssnacks finden Sie hier:





Kultur trifft Engagement

MODUL-SchülerInnen gestalten das Theaterhotel 2025

Im Februar wurde das *Austria Trend Hotel Savoyen* erneut zur Bühne für ein besonderes Zusammenspiel aus Kultur und Solidarität: das Theaterhotel 2025. Zum ersten Mal in seiner 17-jährigen Geschichte wurde Österreichs größte Schul-Charity von SchülerInnen der *Tourismusschulen MODUL* organisiert. Das Ergebnis waren zwei rundum gelungene Veranstaltungen, deren Reinerlös dem Entwicklungshilfeklub und dessen Projekt 375 „Stein auf Stein“ zugutekommt. Damit werden in *Arundhathi Nagar* in Südostindien Wohnhäuser für *Yanadi*-Familien ermöglicht – sichere, stabile Unterkünfte für eine von der Gesellschaft ausgegrenzte Bevölkerungsgruppe.

EIN ABEND MIT MUSIK UND HERZ

Das Auftaktkonzert am 14. Februar war dem legendären Schauspieler *Otto Tausig* gewidmet, der gemeinsam mit dem Lehrer *Helmut Kuchernig* einst die Idee zum Theaterhotel entwickelte. Die

beiden verband der Wunsch, mit kulturellem Engagement konkrete Hilfe zu leisten. Dieser Geist war auch an diesem Abend spürbar. Bereits im Foyer herrschte festliche Stimmung. Die Gäste stärkten sich mit belegten Brötchen und handgefertigtem Valentinskonfekt – alles von *MODUL*-SchülerInnen zubereitet. Zwei von ihnen begrüßten das Publikum auf charmante Weise im vollbesetzten Saal.

Musikalisch bot der Abend große Vielfalt. Das *Velvet Elevator Orchester* interpretierte Film- und Fernsehmusik in eleganten Arrangements. Das Wiener Duo *Die Strottern* präsentierte alte und wieder entdeckte Lieder, darunter Werke von *Sowinetz*, *Conrads* und *Heller*. Bei „Halleluja, da Huat brennt“ und der Titelmelodie von „*Biene Maja*“ sang das Publikum begeistert mit. Zum Abschluss gingen Körbchen für Spenden und die Bierdeckel-Verlosung durch den Saal. Jeder aus-

gefüllte Bierdeckel bedeutet eine monatliche Dauerspende, mit welcher der Bau der Wohnhäuser für die *Yanadi* vorangetrieben wird – klein in der Form, groß in der Wirkung.

FEINE TÖNE, FEINE KÜCHE

Der *Kultur.Lunch* am 15. Februar begann mit feinen Hors d'œuvres und einer herzlichen Begrüßung durch zwei SchülerInnen, die das Publikum erneut gekonnt durchs Programm führten. *Brita Wilfling*, Geschäftsführerin des Entwicklungshilfeklubs, stellte dabei das Projekt „Stein auf Stein“ vor und erzählte von den *Yanadi*-Familien, die durch die Spenden ein neues Zuhause finden. Im künstlerischen Teil beeindruckten *Maria Köstlinger*, *Michael Dangel* und *Christoph Pauli* mit Liedern wie „Amsterdam“, „Ich bin ja nur der Joe“ oder „Göttingen“. Die klangvolle Mischung aus

Chanson und Poesie begeisterte das Publikum. Auch kulinarisch setzte der Tag Akzente: *MODUL*-SchülerInnen servierten ein aufwändiges Vier-Gänge-Menü, darunter eine Topinamburvelouté mit Zwiebelflan und ein fruchtig-feines Topfentörtchen. Am Ende wurden die KöchInnen gebührend gefeiert – ebenso wie die GewinnerInnen der Bierdeckel-Verlosung.

ZWEI ERINNERUNGSWÜRDIGE TAGE

Ein großes Dankeschön gilt *Helmut Kuchernig*, den engagierten SchülerInnen, den LehrerInnen und dabei ganz besonders *Andrea Grundstein* und *Sandra Paulhart-Hebenstreit*. Gemeinsam mit den beteiligten KünstlerInnen, die unentgeltlich auftraten, haben sie das Theaterhotel 2025 zu einem eindrucksvollen Zeichen für Gastlichkeit, Zusammenhalt und Kreativität gemacht. ■



Der Reinerlös kommt dem Projekt 375 „Stein auf Stein“ zugute. Damit werden in Arundhathi Nagar in Südostindien Wohnhäuser für Yanadi-Familien ermöglicht.



oben **Der Stand des Entwicklungshilfeklubs informierte über das Projekt „Stein auf Stein“.**

links **Die SchülerInnen der Tourismusschulen MODUL leisteten Großartiges.**



Fotos: © Ludwig Schedl

Der Friedenslauf 2025

Runde um Runde für eine bessere Welt

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 04. April der 24. Österreichische Friedenslauf unter dem Motto: „*Ich laufe – du spendest – wir helfen*“ gemeinsam mit ÖJAB, Sportunion und Wiener Jugendrotkreuz statt. Gelaufen wurde am Platz des Wiener Leichtathletik Verbands (WLV) im Wiener Prater – ein großartiger Erfolg für den guten Zweck. Über 1.000 LäuferInnen aller Altersklassen schnürten ihre Schuhe, um durch jede gelaufene Runde Spenden für Projekte zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Liba-

non, in Burkina Faso und Österreich zu sammeln. Unterstützt wurden sie dabei von SponsorInnen, die im Vorfeld zugesagt hatten, pro absolvierter Runde einen festgelegten Betrag zu spenden. Um Punkt 10 Uhr eröffneten *Hedi Wychera*, die Initiatorin des Friedenslaufs, und der Kabarettist und Filmemacher *Werner Brix* den ersten Lauf des Tages. Alle LäuferInnen stürmten gemeinsam los, um so viele Runden wie möglich zu schaffen. Auch der zweite Lauf um 15 Uhr, moderiert von *Rupert Wychera*, war ein Erfolg, und es wurden einige persönliche Rekorde aufgestellt. Einen davon erzielte *Anish Singh*, der mit seinem Rollstuhl unglaubliche 109 Runden zurücklegte.



Beim diesjährigen Friedenslauf wurde mit viel Motivation gelaufen und einige persönliche Rekorde aufgestellt.



Fotos: © Entwicklungshilfeklub

oben **Anish Singh** legte unglaubliche 109 Runden (43,6 km) in seinem Rollstuhl zurück.

links **Die SchülerInnen der HLW 19 Straßergasse** unterstützten beim Buffet.



oben **Das BG Schwechat war dieses Jahr mit 200 SchülerInnen vertreten.**

VIELFÄLTIGES PROGRAMM

Rund um die Laufstrecke gab es ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein. Ein Erste-Hilfe-Kurs des *Wiener Jugendrotkreuzes* bot das Auffrischen oder Erlernen wichtiger Grundlagen für den Notfall, im Malzelt konnten sich die LäuferInnen kreativ zum Thema Frieden austoben, und an den Mitmachstationen der *Kinderfreunde* war Raum für Spiel und Akrobatik. In unserem Klubzelt konnte man Wissenswertes zu unserem Projekt 3300 „Der Weg nach vorne“ im Libanon erfahren und dabei köstliches Baklava genießen.

Für das leibliche Wohl war selbstverständlich gesorgt – Gebäck der *Bäckerei Ströck*, Würstel von *Berger Schinken* und selbstgemachte süße Köstlichkeiten von SchülerInnen und Eltern brachten alle gestärkt durch den Tag. Die Playlists der Moderatoren und rhythmische Trommelgruppen sorgten für Motivation und Stimmung am Platz des *WL*V.

SCHULISCHES ENGAGEMENT

Hervorzuheben sind die engagierten Schulen, die mit vollem Einsatz dabei waren. Die SchülerInnen der *HLW19 Straßergasse* beispielsweise zeigten nicht nur beim Laufen ihrer Runden vollen Einsatz,

sondern unterstützten tatkräftig im Buffzelt. Das *BG Schwechat* war, wie jedes Jahr, besonders stark vertreten. 200 Schülerinnen und Schüler liefen voller Eifer und hoch motiviert im Prater ihre Runden. Das *BFI* um Lehrerin *Ulrike Pollak* feierte ein Jubiläum. Es war heuer bereits zum 20. Mal vertreten und lief gemeinsam 220 Runden – Rekord für diese Schule. Aber nicht nur am *WL*V Platz wurde fleißig gelaufen. Ein Beispiel dafür sind die Kindergartenkinder und VolksschülerInnen der *Notre Dame de Sion* Schule, die unterstützt von ihrer Lehrerin *Barbara Olbrich*, in ihrer Schule am Friedenslauf teilnahmen.

GEMEINSAM GROSSES ERREICHEN

Wir bedanken uns herzlich bei allen Läuferinnen und Läufern, bei den Sponsoren *Profes*, *Infoscreen*, *Berger Schinken*, *Ströck*, *ADEG/Binder*, *HFP*, *Ottakringer*, *Aleppo Sweets*, bei den Schulen, den Helferinnen und Helfern sowie bei allen Gästen und bei *Elfi Hinterhofer*. Nicht zu vergessen ist *Hedi Wychera*, die mit unermüdlichem Einsatz und viel Herz das Event bereits zum 24. Mal organisiert hat. Der Tag hat gezeigt, was gemeinsam möglich ist. ■

Trauer um Alois Dunzinger

Die SpenderInnengruppe *IG Welt Ottensheim* setzt sich seit über 40 Jahren für die Projekte des Entwicklungshilfeklubs ein. Von Anfang an war *Alois Dunzinger* Gruppensprecher und stets im Austausch mit den Klubmitgliedern. Erst letztes Jahr freuten sich *Brita Wilfling* und *Daniela Schmid* vom Entwicklungshilfeklub, *Alois* und die Mitglieder der Gruppe bei deren 40-jähriger Jubiläumsfeier zu besuchen. Im Herbst kam er mit seiner Frau *Hermine* nach Wien, um die Ehrung für ihr langjähriges Engagement entgegenzunehmen. Dass dies seine letzte Reise sein sollte, weil er zu diesem Zeitpunkt bereits schwer krank war, wussten wir alle nicht. Umso schockierender die Nachricht, dass *Alois* am 22. Februar im Alter von 81 Jahren diese Welt verlassen hat. *Alois* war ein herzensguter Mensch und sein unermüdlicher Einsatz lebt in all den Menschen im



© Ottensheim

oben *Alois Dunzinger* spricht zu den Gästen der 40-Jahr-Feier IG Welt Ottensheim

Globalen Süden weiter, denen die *IG Welt Ottensheim* zur Seite gestanden ist. Der Entwicklungshilfeklub möchte sich posthum für sein großes Engagement bedanken! Er wird uns stets in liebevoller Erinnerung bleiben. Das Wirken der IG Welt war *Alois* stets ein Herzensanliegen, das vom neuen Gruppensprecher *Mag. Franz Wielend* weitergeführt werden wird. Wir freuen uns schon auf die zukünftige Zusammenarbeit. ■

Einladung Konzert „Carnegie in Wien“



© E.Okazaki

Der international gefeierte Bratschist und langjährige Unterstützer des Entwicklungshilfeklubs *Thomas Riebl* lädt zu einem besonderen Benefizkonzert zugunsten unseres Projekts 397 „Kinderarbeit stoppen“ in Indien ein. Unter dem klingenden Titel *Carnegie in Wien*, der eine Anspielung auf sein Konzert im Jahr 2022 in der *Carnegiehall* in *New York* ist, wird *Thomas Riebl* mit Werken von *Johann Sebastian Bach*, *Franz*

links *Thomas Riebl*

Karten:



Schubert und *Garth Knox* auf seiner fünfsaitigen Tenorbratsche begeistern.

Das Konzert findet am **12. Oktober 2025 von 11:00 bis 13:00 Uhr im Ehrbar Saal** in der Mühlgasse 30 in 1040 Wien statt. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter: entwicklungshilfeklub.at/thomas-riebl/ *Thomas Riebl* wurde bereits zu zahlreichen bedeutenden internationalen Musikfestivals eingeladen und konzertierte mit verschiedenen führenden Orchestern. Er ist außerdem als Universitäts-Professor tätig und unterstützt viele seiner talentierten SchülerInnen bei ihrer internationalen Laufbahn. Mit seiner Musik setzt *Thomas Riebl* ein starkes Zeichen der Verbundenheit – wir freuen uns auf einen unvergesslichen Abend voller Klangkunst und Engagement. ■



© Entwicklungshilfeclub

oben **Hauptamtliche des Entwicklungshilfeclubs**

Die Werte des Entwicklungshilfeclubs

Die Welt ist in Bewegung – politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Krisen fordern uns alle heraus. Gerade in einer Zeit, in der Unsicherheit, Spaltung und Ausgrenzung zunehmen, ist es für uns als Entwicklungshilfeclub wichtiger denn je, Haltung zu zeigen und klar zu benennen, wofür wir stehen. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, unsere Werte zu formulieren und uns damit deutlich zu positionieren:

Der Entwicklungshilfeclub ist ein Verein, der sich seit 1973 dafür einsetzt, Armut und Unterdrückung zu überwinden. Wir möchten, dass alle Menschen weltweit die Möglichkeit haben, ein gutes und glückliches Leben zu führen, ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder ethnischen Zugehörigkeit.

Die Grundlage für die Erreichung dieses Ziels wie auch für die Durchführung unserer Arbeit als zivilgesellschaftliche Organisation sind die Achtung von Demokratie und Menschenrechten sowie der Schutz von Umwelt und Klima für kommende Generationen. Dafür setzen wir uns gemeinsam mit unseren Projektpartnern ein, sowohl im Globalen Süden als auch in unserem eigenen Umfeld in Österreich und in Europa.

Wir stehen für eine offene, demokratische und solidarische Gesellschaft ein. Ausgrenzung, Hass, Hetze, Rassismus und Sexismus haben bei uns keinen Platz. Ebenso treten wir allen Vorhaben von gesellschaftlichen Kräften wie Parteien oder Konzernen, welche Menschenrechte missachten und die Demokratie zersetzen, entschieden entgegen.

Unser Verein hat eine positive Vision von einem Miteinander der Menschen. Verständnis und Verständigung sind möglich, wenn wir uns freudig darauf einlassen. Wir sind davon überzeugt, dass eine bessere und gerechtere Welt für alle möglich ist, wenn wir gemeinsam etwas dafür tun. Der beste Beweis dafür sind die zahlreichen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, die es bereits geschafft haben, ihre schwierigen Lebensbedingungen tatkräftig zum Positiven zu verändern, und die wir dabei begleiten und von ihnen lernen durften.

Wir laden deshalb alle Interessierten ein, sich gemeinsam mit uns für ein besseres Leben für alle einzusetzen. Denn nur als globale Gemeinschaft, in der wir die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben, können wir eine gute und lebenswerte Zukunft für alle Menschen und kommenden Generationen schaffen. ■



*Padre Eulogio
Quito im Auto.*

Eulogio Quito – Guter Mensch und Brückenbauer

Die „Eine Welt Gruppe Thalgau“ unterstützt seit 2009 die Projekte von Padre Eulogio Quito im Hochland von Ecuador und in der Großstadt Riobamba zugunsten der indigenen Bevölkerung. Birgit Almhofer, Leiterin der Gruppe, berichtet hier von ihrer letzten Reise zu Padre Eulogio.

FREUDE UND HERZLICHKEIT

Im Juni 2019 folgte ich der Einladung des Entwicklungshilfeklubs, um endlich jemanden persönlich kennenzulernen, dessen Arbeit wir schon lange kannten: *Eulogio Quito* aus *Riobamba*, Provinz *Chimborazo*, Ecuador – Theologe, Vertreter der *Pastoral Indígena*, Seelsorger und Sozialaktivist. Unsere Gruppe unterstützte ihn bereits seit 2009 über den Entwicklungshilfeklub bei der Errichtung funktionaler Gemeinschaftsküchen.

Als wir uns schließlich im Klubkeller gegenüber-saßen, war die Sprachbarriere zwar noch groß, doch ebenso die Freude und Herzlichkeit unserer Begegnung. In den folgenden Jahren sollten weitere Treffen folgen – sowohl in Ecuador als auch in Österreich. Sie vertieften unsere Freundschaft und eröffneten uns jeweils neue Perspektiven auf die Welt des anderen.

CHARISMATIKER UND SEELSORGER

Wie soll ich *Eulogio* beschreiben? Als einen charismatischen Menschen, talentierten Netzwerker und berufenen Seelsorger. Er selbst bezeichnet sich als „Troubleshooter“, der stets pragmatische und kreative Lösungen findet.

Eulogio Quito, der von der katholischen zur anglikanischen Kirche wechselte, ist tief in seiner indigenen Kultur verwurzelt. Sowohl der Kampf seines Vaters für Bildung und Gerechtigkeit als auch der

Befreiungstheologe *Leonidas Proaños* prägten ihn nachhaltig. Obwohl ihm eine kirchliche Karriere offenstand, entschied er sich für die Arbeit mit den und für die Indigenen. Seine Arbeit für jene, die ihm anvertraut sind und denen er sich vertraut macht, lebt er mit unermüdlichem Engagement und viel Humor. Sein Lebensweg schulte ihn darin, die gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Herausforderungen der indigenen Bevölkerung klar zu benennen. Eines der drängendsten Probleme ist die Abwanderung in die Städte, die oft mit dem Verlust der indigenen Identität einhergeht. Dabei wären es gerade Werte wie Solidarität und generationenübergreifendes Miteinander, die die städtische Gesellschaft bereichern könnten.

FÜR EINE GERECHTERE WELT

Eulogio arbeitet heute mit MigrantInnen, Frauengruppen und Familien in *Riobamba* am Erhalt dieser Werte sowie an der Bildung und Stärkung

junger indigener Führungspersönlichkeiten. Sein Herzenswunsch bekam nun eine Heimat in dem im letzten Jahr eröffneten Kulturzentrum: Es ist ein Ort der Bildung und Stärkung für alle, die kommen, um zu lernen, sich auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen.

*Eulogio*s tiefe Verbundenheit mit seiner Familie zeigt sich auch im Alltag: Jeder Besuch bei Verwandten bedeutet Teilen – von Feldfrüchten, Obst, Fleisch, *Mote* (gekochtem Mais), Zeit und Arbeitskraft. Und ich durfte ihn stets als jemanden erleben, der diese Verbundenheit und Liebe, die er in seiner Familie lebt, auch auf andere ausweitet. Für mich ist *Eulogio Quito* ein Mensch, der Brücken baut – zwischen Tradition und Moderne, zwischen Stadt und Land, zwischen verschiedenen Kulturen und Weltanschauungen – und dabei stets seinem tiefen Glauben und seiner unerschütterlichen Überzeugung folgt, dass eine gerechtere Welt möglich ist. ■

Das neue Kulturzentrum ist ein Ort der Bildung und Stärkung für alle, die kommen, um zu lernen, sich auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen.

Im Kulturzentrum werden die traditionellen Tänze und Lieder gepflegt.



WURZELN GEBEN

Der Entwicklungshilfeklub arbeitet seit 2002 mit *Padre Eulogio* zusammen und konnte in den Jahren 2004 bis 2022 den Bau von 48 Gemeinschaftsküchen ermöglichen, viele davon durch das Engagement der *Eine Welt Gruppe Thalgau*. Dadurch gehören Hunger und Mangelernährung der Kinder in 48 kleinen Andendörfern der Vergangenheit an. Seit 2022 widmet sich *Padre Eulogio* dem Aufbau eines indigenen Kulturzentrums am Stadtrand von *Riobamba*, in dem indigene Familien, die vor Hunger und Elend in die Stadt geflohen sind, Perspektiven für die

Zukunft entwickeln können. Hier sollen indigene Kultur, Sprache und Traditionen lebendig gehalten werden, die Familien erhalten Beratungen und Schulungen zu ihren Rechten, die Kinder Nachhilfe in Spanisch, *Kichwa*, Mathematik und Englisch. Wir würden uns über Ihre Unterstützung der indigenen Familien sehr freuen.

Bitte geben Sie bei Ihrer Spende die Projektnummer 3425 an.

BANGLADESCH – EIN LAND UNTER WASSER

ist in Südasien – findest
du es auf der Weltkarte?

Millionen von Menschen leben in
Bangladesch von der Landwirtschaft.
Doch der Klimawandel bedroht ihr
Zuhause.

Wegen der Erderwärmung tauen viele
Gletscher. Die Menschen im Norden des
Landes sind daher oft von Überschwem-
mungen betroffen. Wenn die Gletscher
irgendwann geschmolzen sind, fließt
kein Wasser mehr nach. Dann entsteht
ein neues Problem: Dürre.



Kholshi
traditionelles
Wassergefäß

14 cm *

* ... stieg der Meeresspiegel in den letzten 25 Jahren.
der schnellste Anstieg seit 2.800 Jahren.

Im Süden des Landes leben ganz
viele Menschen am Meer, ihnen
bereitet der steigende Meeresspiegel
große Probleme.



Durch den steigenden
Meeresspiegel dringt Salz-
wasser in die Böden. Felder
werden unfruchtbar.



Ernteaussfälle,
Hunger und Armut
nehmen zu.



Menschen sind von Über-
schwemmungen betroffen.
Manchmal werden ganze
Dörfer unbewohnbar.

»»» Du kannst die Welt verändern – Buchtipps für dich



Janine Eck, Schwager & Steinlein Verlag GmbH, ISBN: 978-3-8499-2261-0 ab 8 Jahren



Loll Kirby/ Adelina Lirius, Insel Verlag, ISBN: 978-3458178835 ab 4 Jahren



Kristina Scharmacher-Schreiber/ Stephanie Marian, Beltz Verlag, ISBN: 978-3-407-75469-1 ab 7 Jahren

Tipps, was du fürs Klima tun kannst

Wenn du mehr über den Klimawandel erfahren möchtest



Salziges Wasser macht die Menschen krank.

Der Klimawandel führt zu Unwettern. Zyklone (Wirbelstürme) zerstören ganze Dörfer.



Impressum UNSER PROJEKT

Information und Berichterstattung über Projekte und Aktivitäten des Entwicklungshilfeklubs. Die Zeitung erscheint vierteljährlich und ist gratis.

Herausgeber:

Entwicklungshilfeklub, DVR 0555614

Redaktion:

DIⁱⁿ Brita Wilfling

Redaktionelle Mitarbeit:

DIⁱⁿ Christine Farniok, Mag.^a Alina Gruber, Anna Schmidt BA, Barbara Iglar BA BA MA,

Mag.^a Daniela Schmid BA, Mag. Franz Christian Fuchs

Lektorat: Mag.^a Gabriele Tabatabai

Korrektur: Alethea Statmann BA BSc, Martin Gillinger, Sonja Richter

Fotos: Die Fotos dieser Ausgabe stammen von unseren ProjektpartnerInnen, wie bei einzelnen Bildern angegeben oder aus unserem Archiv.

Grafische Konzeption und Layout: Beate Schachinger, Almut Rink

Druck: gugler DruckSinn Druckerei GmbH, 3390 Melk/Donau

Erscheinungsort:

Wien, Verlagspostamt 1020 Wien

Druck: Dieses Magazin wurde in Österreich gedruckt. Die dafür aufgewendeten Mittel (EUR 0,31 / Stk.) wollen wir bestmöglich einsetzen. Geben Sie dieses Magazin daher gerne im Freundes- und Familienkreis weiter. Den Download finden Sie unter www.entwicklungshilfeklub.at/ueber-uns



ENTWICKLUNGSHILFE **KLUB**

1020 Wien, Böcklinstraße 44

+43 (0)1 720 51 50

office@eh-klub.at

www.entwicklungshilfeklub.at

Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150

Die Erde gibt uns alles, was
wir brauchen — wenn wir
lernen, mit ihr in Beziehung
zu treten, statt sie zu
beherrschen.

— *Vandana Shiva*